

# Klausur - Schummeln nachweisen

Beitrag von „WillG“ vom 19. Mai 2025 21:45

In Oberstufenklausuren in den Fremdsprachen kann es durchaus sein, dass Schüler Texte vorschreiben, die nicht genau der Aufgabenstellung entsprechen, aber halt mit ein wenig Glück durch das übergeordnete Thema nah genug dran sind, um zumindest nicht mit 0 Punkten bewertet zu werden. Entsprechend fließen diese Texte dann in die Sprachbewertung ein, die - je na Bundesland - mehr als die Hälfte der Klausurbewertung ausmacht. Für sehr schlechte Schüler kann sich das evtl. lohnen.

Waren Themen wie American Dream und Immigration Thema der Unterrichtseinheit, kann sich der Schüler ja ausrechnen, dass der Text in der Klausur etwas damit zu tun hat. Wenn jetzt bspw. eine Short Story mit einem Immigranten vorkommt und die Aufgabe sowas ist wie "relate the experiences of the protagonist to those of other immigrants to the USA" - und wenn vielleicht der Operator sogar bekannt war - kann der Schüler natürlich zwei Seiten in perfektem Englisch vorschreiben, in denen er über andere Immigranten referiert und dabei den American Dream einbaut. In der Klausur schreibt er dann in seinem schlechten Englisch ein paar Bezüge zum Ausgangstext als Hinführung zum vorbereiteten Text und ein Fazit mit Bezug zum Ausgangstext. Das erfüllt den Operator nicht angemessen, es ist auch fast rein reproduktiv, aber so ganz 0 Punkte wird es trotzdem nicht geben, weil es schon Bezüge zum Thema gibt. Und für die sprachliche Bewertung zählt es komplett - und das ist ja das, worum es dem Schüler dann geht.